



Das neue Sandkistenboot und die Maltafel werden von den Kindern gleich in Beschlag genommen. Foto: Stollberg

06.07.2024 00:00 (MESZ)

Ein Boot voller Sand

Die Gemeinde Dingen mit ihren gut 600 Einwohnern leistet sich immerhin drei Spielplätze. Die beiden an der Gustav-Frenssen-Straße und im Klevblick sind gut bestückt, während der an der Westerstraße bei der Jugend-, Kultur- und Aktivitätsstätte zuletzt etwas verwaist war.

Dort waren defekte Spielgeräte bereits vor zwei Jahren abgebaut worden und sollten erneuert werden. Weil es sich zeitlich verzögert hat, wurde die neue Gemeindevertretung jetzt tätig. „Wir haben es in die Hände genommen und zahlreiche Spielgeräte angeschafft und in Eigenregie aufgestellt“, sagt die Bürgermeisterin Michele Reiche-Dethlefs (SPD) in der Sitzung der Gemeindevertreter. Nachdem im Vorwege ein Bereich mit Platten ausgelegt worden war, wurde darauf kürzlich ein großes Sandkastenboot aufgebaut und mit Spielsand befüllt. Die Kinder haben es gleich in Beschlag genommen, denn es waren dort neben einem Bagger auch Schaufeln, Eimer und weitere Spielsachen vorhanden.

Vor dem Boot fand eine große Maltafel ihren Platz. Darauf können die Kinder mit weißer oder bunter Kreide beim Malen ihre Fantasien freien Lauf lassen. „Da die Kreide auch mal zweckentfremdet und gerne im Sand zerbröckelt wird, fülle ich diese bei meinem täglichen Rundgang immer wieder auf“, sagt die Bürgermeisterin schmunzelnd. Auch zwei Holztiere, ein Pferd und ein Pony, wurden neu angeschafft und von den Kindern bereits häufig bespielt.

Wer sich lieber mit Bällen beschäftigt, kann zwischen einem Fuß-, einem Volley- und einem Basketball wählen. Für die kleineren Kinder liegen in dem Spiekekasten weitere kleine Bälle. „Das ist aber noch nicht alles. Wir haben noch weitere Spielgeräte für diesen Spielplatz bestellt“, so Reiche-Dethlefs. Dabei handelt es sich um zwei Schaukelgerüste, woran neben einer Eltern-Kind-Schaukel, einer Nestschaukel und einer Babyschaukel auch zwei normale Schaukeln befestigt sind. Die Bürgermeisterin hofft, dass die Lieferzeit nicht so lange dauert und die Kinder sich in den Sommerferien damit vergnügen können. Erhard Stollberg